

Klima-Wärmedämmung kostet immer mehr Menschen das Leben

von Dirk Maxeiner

Der Klimaschutz nimmt immer unverantwortlichere Formen an. Gestern hat er in Duisburg eine Katastrophe mit mehreren Toten herbeigeführt. Deutschlands Fassaden werden mit sogenannten Wärmeverbundsystemen bepflanzt, egal ob das nun was bringt oder nicht. Die Energie-Einsparungen sind oft erheblich geringer als versprochen, es blüht der Schimmel und die Bewohner husteln. Der Mensch ist halt nicht unbedingt geeignet um in einer Plastiktüte zu wohnen. Aber das ist noch nicht alles: Immer öfter endet der Dämmwahn für die Betroffenen tödlich, weil sich Feuer rasend schnell an der Fassade ausdehnen.



Brennende gedämmte Fassaden. Bild Konrad Fischer

Am 17. Mai starben im Duisburger Stadtteil Meiderich bei einem Wohnungsbrand eine 33-jährige Mutter und ihre beiden Söhne (8 und 14 Jahre). 27 Menschen haben bei dem Brand Verletzungen erlitten, ein Kind schwebt weiter in Lebensgefahr. Der Brand hatte sich vom Erdgeschoss ausgehend über die Außenfassade bis ins Dach des viergeschossigen Hauses ausgebreitet, "[wie an einer Zündschnur](#)", sagt Feuerwehr-Chef Oliver Tittmann: „Es war ein dramatischer Einsatz.“ Live und beklemmend konnte man so ein Feuerwerk schon zu Silvester 2016 [an einer Hochhausfassade in Dubai beobachten](#).

Anmerkung EIKE Redaktion: Hören Sie dazu das Gespräch mit Ingo Kahle (rbb) und Konrad Fischer (der Fassadenrebell) [hier](#)

Die Zahl solcher gefährlicher Brände dürften mittlerweile alleine in Deutschland in die Hunderte gehen, eine Statistik zu den Vorfällen gibt es aber nicht, auch keine Zahl über die dabei schwer Verletzten oder umgekommenen Menschen. Wenn es nicht um den heiligen Gral Klimaschutz ginge, hätten die Behörden diesem Spuk mit Sicherheit längst ein Ende gesetzt. [Die Feuerwehren wissen bescheid](#), hängen es aber nicht an die große Glocke - die

üblich politisch korrekte Beißhemmung. In einem Land, in dem Bauvorschriften selbst die Neigung der Dachziegel festlegen, müssten die Behörden diesem Spuk eigentlich sofort ein Ende setzen. Tun sie aber nicht.


Nur zur Information: Im Jahre 2015 wurden in Deutschland [36,3 Millionen Quadratmeter](#) solcher Dämmsysteme an die Fassaden geklebt. Bei einem vorsichtig geschätzten Preis von 120 Euro pro Quadratmeter ergibt dies einen Umsatz von über 4 Milliarden Euro.

Das in Europa verankerte Vorsorge-Prinzip heißt laut grüner Auslegung: Dinge schon dann verbieten, wenn ein Risiko nicht ausgeschlossen werden kann. Die Realität heißt: Ein Risiko auch dann ignorieren, wenn es Tote gibt

Anmerkung: Das Video oben zeigt nicht den Brand in Duisburg sondern einen vergleichbaren Brand in Frankreich.

Übernommen von ACHGUT [hier](#)

[<- Zurück zu: EIKE - Europäisches Institut für Klima und Energie](#)

 Artikel drucken

1 Kommentare:

Anzeige: 1 - 1 von 1.

#1: R. Kuth sagt:

am Mittwoch, 18.05.2016, 16:48

"Bei einem vorsichtig geschätzten Preis von 120 Euro pro Quadratmeter ergibt dies einen Umsatz von über 4 Milliarden Euro."

Kein Wunder, dafür dass das meist billiger und simpler Polystyrolschaum (gleiche Grundsubstanz wie Joghurtbecher) ist, ist das viel zu lukrativ für die Goldgräber - wenn der Mist irgendwann als Sondermüll entsorgt werden muss, dann haben die längst das Firmenschild abmontiert und sind verschwunden....